

seilriss ?

Nr. 7

Zeitung der AG
Klettern &
Naturschutz im
Odenwald e.V.

Ja, in der Tat – die letzte Ausgabe des Seilriss? widmete sich fast ausschließlich Naturschutzthemen und so mancher hatte sich sicher gefragt, ob wir das Thema Klettern vielleicht vergessen haben.

Nein, haben wir natürlich nicht (was wir mit dieser Ausgabe auch beweisen werden).

Wir waren nun mal sehr euphorisch, zum Einen durch die gelungene Falkenbrut – besonders in Schriesheim, und zum Anderen durch die gute Stimmung, die derzeit zwischen den Naturschutzbehörden, der AG – Wanderfalken, dem NABU und der AG-Klettern herrscht.

Eine Stimmung, gekennzeichnet durch Fairness aber auch offener und konstruktiver Kritik, durch Zusammenarbeit trotz unterschiedlicher Ansprüche und durch einen legeren Umgang miteinander.

Eine erfreuliche Situation für uns alle, die das Fundament für einen nachhaltigen

Schutz der Natur und eine langfristige Sicherung des Klettersports im Odenwald bildet.

Eine beispielhafte Situation, die wir sehr schätzen, da sie nicht allgegenwärtig ist, wie uns das Beispiel NRW zeigt, wir aus ihr aber immer wieder lernen, dass es sich lohnt sich für die Sache einzusetzen, die einem lieb ist – in unserem Fall die Freude an unserem Sport und die Verbundenheit mit der Natur.

In diesem Sinne wünschen wir euch ein erlebnisreiches, gesundes und glückliches Jahr der Berge 2002.

Eure Redaktion



Themen:

Tödlicher Kletterunfall im Schriesheimer Steinbruch

Sanierungs- und Lenkungsmaßnahmen

Neuestes Routen-Update im Schriesheimer Bruch (Teil 1)

Aktionstag „FREE NRW“ geht weiter

2002- Das Jahr der Berge

Aktionstag

Neues Gipfelbuch

usw.

Happy new year!
Happy new year!

JANUAR 2002

Tödlicher Kletterunfall im Schriesheimer Steinbruch

Am Samstag, den 27. Oktober 2001 stürzte eine 51-Jährige, aus dem Raum Bad Dürkheim/Pfalz stammende Bergsteigerin, im Schriesheimer Steinbruch in den Tod.

Die als alpin erfahren geltende Frau stieg gegen 17.00 Uhr im Sektor *Schinderhannes* in die gleichnamige Route ein und wollte diese top rope bezwingen. Sie wurde von ihrem Seilpartner mit dem Achter gesichert. Als sie sich in ca. 10m Höhe ins Seil setzen wollte, um sich auszuruhen, stürzte sie in die Tiefe.

Die zu Hilfe eilenden Kletterer fanden die Situation wie folgt vor:

Die Verunglückte lag mit unversehrtem Hüftgurt am Boden. An der Anseilschleife des Gurtes befand sich ein ca. 50cm langes Stück Flachband mit einem halb offenen Knoten. (Welcher Knoten konnte nicht mehr nachvollzogen werden). Das Seil hing – im Topropeverlauf - mit korrekt geknüpftem Achterknoten (mit Sicherheits-schlag) noch in der Höhe, aus der die Frau abstürzte.

Ein Fehler des Sicherungsmannes lag nicht vor. Der Umlenkhaaken am Ende der Route wurde – da noch nicht erreicht - nicht überklettert. Das Seil war korrekt in den Umlenkhaaken eingehängt und der Zustand des Hakens ist einwandfrei.

Was war passiert?

Sich der Tatsache bewusst, dass es sich im Schriesheimer Steinbruch nicht um Mehrseillängenrouten, sondern um Baseclimbs handelt – also kein alpines Klettern stattfindet – verzichtete die Verunglückte auf die Verwendung eines Brustgurtes. Die Schlinge aus Bandmaterial, mit der die Frau normalerweise ihren Brust- mit dem Hüftgurt verband, belies sie an der Anseilschleife des Hüftgurtes.

Als sie sich vor dem Einstieg in die Route am 27.10. in das Seil einband, knüpfte sie den Achterknoten nicht in die Anseilschleife des Gurtes, sondern an die verbliebene Verbindungsschlinge für den (nicht verwendeten) Brustgurt. Als sich die Kletterin zum Ausruhen ins Seil setzte, öffnete sich der Knoten an der Bandschlinge und unterbrach somit die Verbindung des Seiles mit dem Gurt, was letztendlich zum Unfall führte.

Die Rettungskräfte transportierten die Verunglückte entlang der Berme in einen Seitenbereich des Steinbruchs (Drachenfliegerstartplatz), wo sie vom Rettungshubschrauber aufgenommen und in die BG-Unfallklinik nach Ludwigshafen/Oggersheim geflogen wurde.

Dort erlag die Frau wenige Stunden später ihren Verletzungen.

Vielleicht ist ja beim nächsten Mal die Teilnahme größer.

Besser wäre es noch, wenn wir gar keinen Aufruf mehr starten müssten, wenn alle mehr Umsicht im Umgang mit und in der Natur haben würden.

In diesem Sinne.

T
S

ck.

Aktionstag

Wie schon in der Ausgabe Nr. 6 angekündigt, führte die AG Klettern & Naturschutz im Odenwald e.V. und der Naturschutzbund Deutschland (NABU) am 10. November letzten Jahres einen Aktionstag im Naturschutzgebiet „Ölberg“ in Schriesheim durch.

Es wurden vor allen Dingen Wege um die Blockhalden für den Zustieg sichtbar und begehbarer gemacht.

Zum Zweiten haben wir, und dass müsst Ihr euch mal vorstellen, säckeweise Müll aufgelesen, dass von Kletterern und Wanderern liegen gelassen wurde. Mal abgesehen von Papier, Tüten, Dosen etc. kamen auch abstrakte Dinge zum Vorschein. Da fragt man sich, gehen die Besucher zum Teil wieder nackt am Abend zurück?

Empfehlenswert wäre demnächst einen „Secondhand-Laden“ zu eröffnen.

Zum Dritten wurden die Piktogramme mit Kreuz und Pfeil, die zur Orientierung des Kletterkorridors dienen und ständig von Besuchern mutwillig zerstört werden, neu aufgestellt.

Einen herzlichen Dank gilt den Helfern Caren, Chris, Robbie, Stefanie, Carsten, Leo und Moni, die tatkräftig an der Bewältigung der Aufgaben mitgewirkt haben.

Leider, trotz vieler Infos, kamen nur die eben acht genannten Helfer. Da Hunderte von Kletterern im Steinbruch ihrer Leidenschaft frönen, ist die Teilnahme an solchen Aktionstagen, die dem Erhalt unserer Klettergebiete dient, äußerst beschämend.



Photo: Monika Sochorick

20 Jahre Unfallstatistik im Schriesheimer Steinbruch

In den Jahren 1981 bis 2001 hat die AG 22 Unfälle erfasst, die eine Alarmierung von Rettungskräften zur Folge hatten. Bis auf eine Ausnahme (Steinschlag) handelt es sich ausschließlich um Abstürze.

Von 21 abgestürzten Personen handelt es sich bei 16 um Kletterer. Ein Absturz davon endete tödlich. (Siehe ausführlichen Bericht in dieser Ausgabe).

Des weiteren sind drei Wanderer abgestürzt (zwei davon tödlich) und ein Mountainbiker (auch tödlich). Ein Selbstmordversuch (die Betonung liegt auf Versuch) vervollständigt die Statistik.

Insgesamt kam sechsmal der Rettungshubschrauber zum Einsatz und 16 mal der Rettungswagen. ck.

PANAMA

Outdoorfashion & Shoes

Inhaber: Michael Weiß

Marktstraße 17 (ehem. Bücher Dörner)
69168 Wiesloch
Tel: 06222-664081
Fax: 06222-664083
E-mail: info@panama-outdoor.de
www.panama-outdoor.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.	10:00h - 13:30h
	14:00h - 18:30h
Sa.	10:00h - 14:00h
langer Sa.	10:00h - 16:00h
Donnerstags	bis 20:00h geöffnet

Sanierungs- und Lenkungsmaßnahmen im Schriesheimer Bruch



Photo: Monika Sochorick

Statt einem klaren

„Deng-Deng-Deng“
ist wieder nur ein hohles

„Dong-Dong-Dong“
zu hören. Prompt folgt ein lautstarker
Kommentar, Marke „nicht jugendfrei“,
der aus eben diesem Grund hier nicht
abgedruckt wird.

Dann findet der mit Hammer und
Bohrmaschine bewaffnete Routensani-
erler doch noch ein Fleckchen in der
Nähe des alten Rosties, das den hohen
Ansprüchen genügt. Die Hilti rattet los
und wenig später ertönt ein wiederholt
unterbrochenes, metallisches Häm-
mern. Ein weiterer neuer Klebehaken
leuchtet freundlich blinkend im orangegel-
ben Fels ein.

Nicht weit davon kracht und rumpelt
es gewaltig, als wieder einige Brocken
lockeren Gesteins hinab zum Wandfuß
rauschen. Eine bisher brüchige Route
verliert nach und nach ihren üblen Cha-
rakter. Mittlerweile ist der im Seil hän-
gende Typ, durch die entstandene
Kruste aus Schweiß- und Staub, kaum
noch zu erkennen. Dann, nach fast
zwei Stunden harter Arbeit, ist die Rou-
te entrümpelt und der Staub vom Fels
gebürstet. Abgekämpft schwebt er am
Seil herunter zur verdienten Pause. In
der brütenden Sommerhitze ist der
Flüssigkeitsverlust enorm und es muss
ständig nachgetankt werden. Dann
geht's wieder hinauf, um Umlenkung
und Haken im nun festen Fels anzu-
bringen.

Mittlerweile sind Haken Nr. 401 und
Umlenkung Nr. 106 gesetzt. Fast alle
Routen erfreuen sich solider Sicherun-
gen und Umlenkungen. Endlich, nach
fast zwei Jahren eifrigen Auf- und Ab-
steigens vom Parkplatz an der Strah-
lenburg zum Steinbruch hinauf und
wieder herunter, ist das Ende nah.

Ungezählte Abende unter der Woche
und natürlich auch viele Wochenenden
waren dafür erforderlich. Der Haufen
gesammelten Haken-Schrotts ist groß
und es lässt sich daraus ein nettes Hor-
rorkabinett zusammenstellen. Ein deut-
licher Beleg dafür, dass eine Hakensa-

nierung seit langem überfällig war.

Mit Leichtigkeit ließen sich diverse
Rostgurken aus den Ritzen entfernen
und viele der alten Bohrhaken zeichne-
ten sich durch einen mehr als kläglichen
Zustand aus. Bei einer solchen
Menge von „Granaten“ grenzt es schon
an Wunder, dass es in den vergange-
nen Jahren keine Hakenausbrüche
gegeben hat. Und mit an Sicherheit
grenzender Wahrscheinlichkeit war es
nur noch eine Frage der Zeit, bis eben
ein solcher Unfall passiert wäre.

Knapp 100 Stück dieser Silberlinge
und halb so viele Umlenkungen müs-
sen jetzt noch in den Fels, um das
Werk zu vollenden. Damit wären dann
aber auch wirklich alle Routen saniert,
auch diejenigen, die eine Sanierung
eigentlich kaum lohnen. Besonders
aufwendig ist, dass bei einem Teil der
noch fehlenden Haken die Löcher wes-
entlich tiefer gebohrt werden müssen.

Aufgrund etwas zweifelhafter Fels-
qualität gewährleisten dort nur speziell
angefertigte Haken mit langem Schaft
die nötige Sicherheit. Die meisten der
zur Zeit noch fehlenden Umlenkungen
sollen aus dem gleichen Grunde über
einen auf der ebenen Stufe einzementier-
ten 2. oder 3. Haken und eine verbindende
Kette zusätzlich hintersichert werden.
Dieser Zusatzaufwand sorgt dafür,
dass wohl erst in 2001 oder auch
noch später die Routensanierung im
Steinbruch abgeschlossen sein wird.

Wie jedem klar geworden sein dürfte,
der in letzter Zeit im Steinbruch unter-
wegs war, haben die neuen Haken da-
zu geführt, dass die Routen sicherer
geworden sind und das Gebiet deutlich
an Attraktivität gewonnen hat. Dank der
nun vorhandenen Umlenkungen spart
man sich den schottrigen Ausstieg auf
die Bermen und das Nachsichern des
Partners an einem der dünnen Bäum-
chen. Ein weiterer positiver Nebeneffekt
der Sanierungsarbeiten ist, dass auch
das lose Gestein weitgehend aus-
geräumt wurde und so manche „alte
Rumpel“ - zuvor kaum eines Blickes
gewürdigt - auf einmal mit ungeahnten
Qualitäten glänzt.

Als Beispiele hierfür seien die Rou-
ten „Dream of hard Rock“, „Schwer-
kraft“ und „Reifenverschneidung“ ge-
nannt. Bei anderen Routen, wie z.B.
„Tissi“ und „Cassin“ haben sich durch
das Entfernen von marodem Gestein
die Einstiege verändert.

Leider war zur Umsetzung der Klet-
terregelungen auch das Ausnageln
aller Routen in den gesperrten Wand-
bereichen unumgänglich. Schweren
Herzens wurden sämtliche Haken au-
ßerhalb des Kletterkorridors inzwischen
entfernt. Als Trost möge den Freunden
der entnagelten Wege dienen, dass
innerhalb des Korridors einige neue,
attraktive Routen hinzugekommen und
nun auch diverse ehemalige Bruchrou-
ten gut kletterbar sind.

Der **Wegebau** konnte auf Grundlage
des erstellten Konzeptes bereits 1998
weitgehend bewerkstelligt werden und
ist inzwischen abgeschlossen.

Die **Piktogramme** mit Kreuz und
Pfeil, zur Kennzeichnung des Korridors,
waren ebenfalls schnellangebracht. An-
fang 1999 wurden dann im Auftrag der
Bezirksstelle für Naturschutz und Land-
schaftspflege (BNL) die **Info-Tafeln**
aufgestellt. Der Tafel vor der 1. Wand-
stufe des Steinbruchs könnt ihr die gül-
tigen Kletterregelungen sowie aktuelle
Informationen der AG Odenwald ent-
nehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Schaf-
fens lag und liegt im Bau der Auf- und
Abstiegshilfen zur Lenkung des Verti-
kalverkehrs innerhalb des Korridors.
Ursprünglich waren 2 der sogenannten
Klettersteige pro Wandstufe vorgese-
hen, jedoch wurde zwischenzeitlich
vom Bau des rechten Steiges in der
3. Wandstufe abgesehen.

Aufgrund neuer Erkenntnisse über
das Verhalten der Kletterer ist die AG
aber diesbezüglich im Gespräch mit der
Stadt Schriesheim und der Naturschutz-
behörde. An der untersten Wandstufe
wird es nur bei dem einen fertiggestell-
ten Steig bleiben.

Jo Fischer

**Ausrüstung zum Wandern
Zelten, Bergsteigen,
Klettern und Radfahren
in Gross-Umstadt!**

Georg-August-Zinn-Str. 9f

64823 Gross-Umstadt

fon 06078-7106f

fax 06078-7206f

www.horizonte-gross-umstadt.d

HORIZONTE

... hat das Zeug zum Aktivurlaub

Routen-Update Steinbruch Schriesheim (Teil 1)

Seit Erscheinen des neuen **Kletterführer Odenwald** sind im Schriesheimer Steinbruch einige alte Projekte eingerichtet und inzwischen frei geklettert worden. Des Weiteren wurden im Zuge der Sanierungsarbeiten viele Routen entrümpelt. Hierdurch wurden auch bisher wenig lohnende Routen attraktiv. Im rechten Teil des Sektors Mannheimer wurden zwei bisher unbekannte Uralt-Routen mit ebensolchen Haken entdeckt. Um Euch auf den aktuellen Stand zu bringen wollen wir mit den Änderungen und Neuigkeiten nicht hinter Berg bzw. Porphyrr halten.

Sektor Fingerriß

Ohne Worte (7+): Der ungesicherte und exponierte Stand, auf dem Pfeilerkopf am Beginn der Route, wurde mit einem Standhaken versehen.

Noch nicht sanierte Routen: Keine.

Sektor Tannenriß

Fatboy Slim (7+): 1. Beg.: Markus Mayer. Zwischen *Grünes Ekel* und *Musterkante* über 4 H zu UH.

La ovella negra (9-10): 1. Beg.: Markus Mayer. Pralle Wandkletterei rechts der *Musterkante* (5 H, UH), mit einem äußerst kniffligen Dynamo.

Techno-Riß (7): Die selbstmörderische Hakenrassel von Anno dunne wurde entrümpelt und saniert (5 H, UH). 1. RP: Markus Mayer.

Noch nicht sanierte Routen: *Krawallkamin* (oben), *Flying Circus mit Kamin*, *ausstieg*, *Die Allerletzte*.

Sektor Eiertour

Wasserfall (6): Der Originalausstieg durch die Verschneidung ist entrümpelt und saniert worden. Über insgesamt 5 H geht's nun zur neuen Umlenkung der wieder kletterbaren Route hinauf.

Schollebampi (8): Markus Mayer & Ralf Blumenschein haben endlich ihr

altes TR-Projekt zwischen *Bambino* und *Balanceakt* eingerichtet und geklettert. Die Route führt über 2 H direkt an der Kante hinauf, zum UH von *Bambino*, und gilt als zur Zeit schwerste Kantenkletterei Schriesheims.

Noch nicht sanierte Routen: *Handkäs* (Umlenkung fehlt noch wegen ungenügender Felsqualität).

Sektor Phoenix

Blutwurst (7+): Die Route wurde entrümpelt, die fehlenden 2 Bohrhaken ersetzt und eine Umlenkung angebracht.

Phoenix (5+6-): Für Schriesheimer Verhältnisse etwas ungewöhnliche Kletterei, die nun mit 2 vernünftigen Haken und einer Umlenkung ausgestattet ist.

Noch nicht sanierte Routen: *Blöde Schnepfe*, *Grandeza*, *Mürbe Kekse*.

Sektor Piaziß

Noch nicht sanierte Routen:

„21“ (*Bambule*), *Linke Rampe*. Bei *Schuppenwand*, *Macho* und *Rechte Rampe* fehlen noch die Umlenkungen, teilweise aufgrund ungenügender Felsqualität im Bereich der Abbruchkante.

Sektor Ikarus

No Mercy (7-): Die alte Toprope-Route (ehem. 7/7+) wurde entrümpelt und saniert (4 H, UH). 1. RP: Jo Fischer, Eric Barnert (lohnend).

Tschechenroute (5+): 1. Beg.: Karel Belina & Gefährten. In Tschechenmanner direkt links von *Hart aber Herzlich* die etwas brüchige Verschneidung über 3 H zur Umlenkung hinauf.

Dream of hard Rock (6+): Die einst gefährlich brüchige Route wurde von Rolf Habich entrümpelt, saniert und RP geklettert. Sie führt nun über 3 H in direkter Linie zur Umlenkung hinauf (lohnend).

Noch nicht sanierte Routen: Keine.

Sektor Big Dog

Märchenprinz (6+)

Die Toprope-Route (vormals 6+/7-) wurde entrümpelt und mit 3 H sowie einer Umlenkung versehen. 1. RP:

Jo Fischer,

Markus Mayer (lohnend).

Nasenmann (7+) 1. Beg.: Eric Barnert, Michael Donke, Helge Schneider. Rechts von *Nix guat* über den Plattenpfeiler direkt zum UH von *Schwerkraft* hinauf (insgesamt 5 H, lohnend).

Schwerkraft (7) Die Routenführung hat sich durch die Entfernung des lockeren Gesteins geändert und führt nun zum Absatz der *Reifenverschneidung* hinauf, von dem aus ein deutlich längerer, anspruchsvoller Quergang (Crux) nach links zur Umlenkung führt (insg. 5 H). 1. RP: Markus Mayer, Jo Fischer.

Reifenverschneidung (7) Der Ausstieg wurde entrümpelt, die Route damit insgesamt wieder kletterbar (4 H, UH).

Noch nicht sanierte Routen: *Nix guat*.

Sektor Choucou

Noch nicht sanierte Routen:

Bei *Broken Hero*, *Schotterpiste*, *Alles Paletti* und *Keilerei* fehlen aufgrund der ungenügenden Felsqualität im Bereich der oberen Kante noch die Umlenkungen. Daher diese Routen bitte nicht beklettern (Ausstiegsverbot).

Sektor Offhand

Für die Routen **Numerus Clausus** und **Feuerzange** fehlt im Kletterführer die Schwierigkeitsbewertung.

Sie lauten 4+ und 8-, oder umgekehrt? Bitte nachtragen.

Noch nicht sanierte Routen: *Alter Pfeiler*, *Nußknacker*. Bei *Kurzweil* und „2“ fehlen noch die Umlenkungen.

Sektor Schinderhannes

Noch nicht sanierte Routen: Keine. In der Route *Verschneidung* ist lediglich der 4. Haken noch zu ersetzen.

Jo Fischer, Markus Mayer

● Rucksäcke, Schlafsäcke, Zelte, Zubehör
● Wanderstöcke, Outdoorbekleidung
● Joggingsschuhe, Radbekleidung
● GORETEX-Jacken und -Hosen
● Berg- und Trekkingschuhe
● Geschenkgutscheine
● ... und vieles mehr

ALPIN-LADEN
Jahnstraße 1-5
64285 Darmstadt
Tel.: 06151/64500
Fax: 64799

Teil 2 in Ausgabe Nr. 8



Auf Initiative Kirgisiens wurde das Jahr 2002 am 11. Dezember 2001 von den Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr der Berge erklärt. Der 1992 vom Weltgipfel in Rio de Janeiro angestoßene Prozess der nachhaltigen Entwicklung soll damit weitergeführt und verstärkt werden. Eines der wichtigsten Resultate dieses Kongresses war die Agenda 21, bestehend aus über 40 Kapiteln, die von 181 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen unterschrieben wurde.

Die Agenda 21 enthält Lösungsansätze und Lösungsstrategien für eine nachhaltige Entwicklung im 21. Jahrhundert. Durch das Internationale Jahr der Berge 2002 soll Kapitel 13 „Bewirtschaftung empfindlicher Ökosysteme: nachhaltige Bewirtschaftung von Berggebieten“ besondere Beachtung geschenkt werden. Auf internationaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene sollen Aktivitäten stattfinden, um die nachhaltige Entwicklung der Berggebiete zu fördern.

Das Jahr 2002 ist gleichzeitig das Jahr "Rio plus 10" - zehn Jahre nach deren Verabschiedung soll über die Umsetzung der Agenda 21 Bilanz gezogen werden - sowie das Internationale Jahr des Ökotourismus. Durch diese Schwerpunktsetzung sind interessante Synergien möglich. In das Internationale Jahr der Berge 2002 sind alle Regionen eingebunden, die mehr als ca. 500 Meter über dem Meeresspiegel liegen.

Hauptziel des Internationalen Jahres der Berge ist es, Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung über sensible Ökosysteme zu verstärken und die nachhaltige Entwicklung der Berggebiete zu fördern. Auch in Zukunft muss die Lebensqualität der dort lebenden Menschen gesichert und deren kulturelles Erbe erhalten bleiben.

Ein Drittel der Erdoberfläche sind Berggebiete, rund 10 Prozent aller Menschen leben in Bergregionen, jeder zweite Weltbürger ist unmittelbar von Veränderungen in den Bergregionen betroffen.

Berggebiete erbringen für unsere Gesellschaft unverzichtbare Leistungen. Da diese jedoch vielfach keinen Marktwert haben, werden für deren nachhaltige Nutzung Maßnahmen und Strategien benötigt, welche den regionalen und lokalen Verhältnissen sorgfältig angepasst sind. Deshalb ist es wichtig, dass sich anlässlich des Internationalen Jahres der Berge weltweit Fachleute und Multiplikatoren treffen,

um im intensiven Erfahrungsaustausch Lösungen für die besonderen Probleme dieser Regionen zu finden.

Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) wurde beauftragt, gemeinsam mit Regierungen, Nichtregierungsorganisationen und anderen Bereichen der Vereinten Nationen geeignete Aktivitäten zum Internationalen Jahr der Berge vorzubereiten und durchzuführen. Die FAO hat ein Internationales Konzept erarbeitet, das als Leitfaden zur Information, Vorbereitung und Umsetzung des Internationalen Jahres der Berge 2002 dienen soll.

(Quelle: Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft)

Weltweit sollen in diesem Jahr zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen für die Bedeutung der Mittel- und Hochgebirge sensibilisieren. Da alle Regionen und Gebiete über 500m Höhe angesprochen sind und somit der Odenwald (wenn auch nur knapp) dazu zählt, denkt auch die AG-Kletterer über eine entsprechende Veranstaltung nach.

Vorschläge und Initiativen dazu sind uns herzlich willkommen.

ck

Sachbeschädigung

Es stinkt zum Himmel, dass immer und immer wieder die mühsam aufgestellten Piktogramme (siehe auch Artikel „Aktionstag“) und Wegbegrenzungen zur Orientierung im Schriesheimer Steinbruch mutwillig zerstört werden.

Es scheint denjenigen, die die Arbeit der Helfer missachten, gar nicht klar zu sein, wie viel Engagement (und zwar Ehrenamtliches!) in der Erhaltung eines Klettergebietes steckt.

Da es aber permanent Menschen gibt denen es noch anscheinend Spaß macht Dinge zu zerstören, wollen wir diese im Falle des Erwischens, zur gemeinnützigen Arbeit heranziehen.

Deswegen bitten wir euch um Mithilfe.

Solltet Ihr jemanden sehen, der dabei ist Wegabgrenzungen etc. zu zerstören, scheut Euch nicht die Polizei zu rufen.

Wir zählen auf Euch, denn hier geht es auch um Euer Klettergebiet.

T_S

Neues Gipfelbuch im Schriesheimer Bruch

Das alte Gipfelbuch des Schriesheimer Bruches (Alpenjodler / Clou – Vorbau) wurde im Dezember letzten Jahres von der AG entfernt.

Der Deckel der Buchbox hatte sich auf -welche Art auch immer- verflüchtigt und somit erlitt das Gipfelbuch einen Wasserschaden.

Freundlicherweise hat sich die Ausbildungswerkstatt des Mannheimer DaimlerChrysler-Werkes bereiterklärt eine neue Buchbox anzufertigen. Die Box wurde Anfang Januar mit neuem Buch montiert und strahlt nun im robusten Nirostalook über den Dächern Schriesheims.

ck

Christian
DER TREKKING-
UND OUTDOOR-SPEZIALIST

DER AUSRÜSTER

auch im Internet
www.christian-outdoor.de

P kostenlose Parkplätze
direkt vor der Tür.

Ich freue mich sehr auf Dein Kommen,
Christian Stakelbeck

Heidelberger Str. 47 • 68519 Viernheim
Tel. (0 62 04) 6 76 88 • Fax (0 62 04) 6 78 84 • mail@christian-outdoor.de

AKTIONSTAG "FREE NRW" der IG KLETTERN in Olsberg-Bruchhausen, Sauerland PRESSE-INFORMATION

Unter dem Motto:

**"FREE NRW - natürlich Klettern,
Klettern natürlich"**

veranstaltete der Bundesverband IG Klettern und die IG Klettern Sauerland am 20. Oktober einen Aktionstag in Olsberg-Bruchhausen, im Sauerland.

Eine große Zahl von Kletterern aus Nordrhein-Westfalen und dem gesamten Bundesgebiet versammelte sich in der Kur- und Konzerthalle von Olsberg, um gegen die umfangreichen Klettergebietsperrungen und die Naturschutzpolitik in Nordrhein-Westfalen zu protestieren.

In seiner Begrüßungsansprache stellte der Bundessprecher der IG Klettern, Joachim Fischer, heraus, dass in NRW alle für den Klettersport bedeutenden Felsen und Klettergebiete in den letzten 15 Jahren gesperrt wurden.

Lediglich an Felsen, die sich auf Privatgrund befinden, könne noch geklettert werden. Aus allen anderen Klettergebieten des Landes seien die Kletterer nahezu vollständig ausgesperrt worden.

Nirgendwo im gesamten Bundesgebiet gibt es derart umfangreiche und restriktive Kletterverbote wie in NRW. Fischer führte aus, dass der Aktionstag notwendig wurde, da die Verhandlungen mit den Naturschützern und zuständigen Behörden seit Ende der 90er Jahre festgefahren sind und sich seither nicht mehr das geringste getan hat.

Die von den Klettersportverbänden erarbeiteten Konzeptionen für eine naturverträgliche Ausübung des Klettersports wurden bei den Verhandlungen überhaupt nicht berücksichtigt sondern schlichtweg von den Entscheidungsträgern und insbesondere den Vertretern des privaten Naturschutzes ignoriert. Daher hätten die Kletterer im wahrsten Sinne des Wortes

"die Schnauze voll".

Der momentane Zustand sei für den Klettersport unerträglich und die Kletterer daher in keiner Weise gewillt diesen länger hinzunehmen.
Abschließend versprach Fischer:

"Wir werden um unsere Klettergebiete kämpfen!",

"Wir werden uns in NRW nicht unterbuttern und aus der Natur aussperren lassen!".

Unterstützt werden die Forderungen der IG Klettern von der Fraktion der FDP, welche bereits im Vorfeld der Veranstaltung einen entsprechenden Antrag im Landtag eingebracht hatte. Frau Ingrid Pieper von Heiden (MdL), sportpolitische Sprecherin der FDP-Fraktion unterstrich in ihrer Rede, dass die Sperrung der nordrhein-westfälischen Klettergebiete zu einer Verdrängung der Klettersportler in die anderen Bundesländer und das benachbarte Ausland, insbesondere nach Belgien und Luxemburg geführt hat.

Dadurch würden nicht nur die dort für den Klettersport existierenden, einvernehmlich festgelegten Vereinbarungen und Regelungen gefährdet, sondern Klettern wurde somit auch zu einer Variante des Motorsports - mit allen negativen Auswirkungen für die Umwelt. Diese Entwicklung ist völlig absurd und kann in Anbetracht verkehrspolitischer Probleme und des Bestrebens nach nachhaltiger Umweltpolitik so nicht gewollt sein.

R. Schmelzer von der SPD-Landtagsfraktion versprach, die Thematik mit dem Koalitionspartner Bündnis 90/ Die Grünen eingehend zu erläutern und dabei darauf hinzuwirken, dass nordrhein-westfälische Kletterer wieder mehr Möglichkeiten zur Ausübung ihres Sports in der Natur bekommen. Diesen Worten konnten sich Dr. Carl Bellinger, Vorsitzender des DAV-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen, und Heinz Rinus, Vorsitzender der DAV-Sektion Essen nur anschließen.

Nach der vorgesehenen Podiumsdiskussion, bei der auch die Teilnehmer des Aktionstages mit Nachdruck eine deutliche Verbesserung der für den Klettersport prekären Situation forderten, führen, unter Leitung des Stiftungspräsidenten der Bruchhauser Steine, dem Baron Freiherr von Fürstenberg, die Teilnehmer geschlossen zu den Bruchhauser Steinen am Istenberg.

Diese waren bis zur Vollsperrung Anfang der 90er Jahre ein überregional bedeutendes Klettergebiet, dessen Felsen mit bis zu über 90 Meter Wandhöhe die höchsten in ganz Norddeutschland darstellen. Paul Steinacker von der IG Klettern Sauerland erläuterte

te dort den Teilnehmern die Inhalte der von den Kletterverbänden für dieses Gebiet erarbeiteten Kletterkonzeption.

Diese sieht vor, den Klettersport auf die unsensiblen, an Pflanzen armen Felsflächen zu begrenzen und somit ca. 80 % der gesamten Felsfläche dem Naturschutz zu überlassen, wodurch an den Bruchhauser Steinen ein naturverträgliches Klettern problemlos möglich wäre.

IG Klettern

Kontakt: k.eiler@lvr.de

Wir Kletterer Fordern

An den Bruchhauser Steinen, in der Nordeifel, an der Hohensyburg und im Hönnetal muss Klettern wieder erlaubt sein. NRW braucht lebensfähige Klettergebiete. NRW darf nicht Kletterfrei bleiben. Die Lösungskonzepte der Kletterverbände müssen auch in NRW Gehör finden und umgesetzt werden. Natur begreifen und achten kann nur und muss wieder durch reales Begreifen, also auch Klettern möglich sein. Der Mensch muss im Naturschutz wieder eine Rolle spielen und darf nicht ausgegrenzt bleiben.

FREE NRW !!!

Neuzugänge herzlich willkommen

Verwunderung und Freude zugleich überkam mich als Torsten mich anrief und fragte ob ich nicht eventuell Lust hätte einen Beitrag für den Seilriss zu schreiben.

Für all diejenigen die mich nicht kennen möchte ich mich mal kurz vorstellen.

Mein Name ist Leopold Ackermann bin Mitglied der Sektion Heidelberg und habe vor zwei Jahren das Referat Bergsteigen von meinem Vorgänger Georg Schneider (den bestimmt noch einige von euch kennen) übernommen. Wobei wir auch gleich beim Thema wären nämlich „klettern“ unserer größten Leidenschaft.

Wir, das heißt eine Gruppe von etwa 50 Personen aller Altersklassen. Was uns verbindet ist die Leidenschaft am Klettern, die Liebe zur Natur, die gemeinsame Freude nach Abschluss einer schöner Tour und nicht zuletzt das gemütliche zusammen sein untereinander. Jeden Diens-

tag haben wir unser Klettertraining: im Sommer im Freien (Schriesheim, Battered, Pfalz) und im Winter in der Halle. Zudem sind wir offen für all die, die Lust am klettern haben oder denen im Moment der Partner(in) fehlt. Wir beißen gewiss nicht, von da her würde ich sagen schaut doch einfach mal vorbei wenn ihr Interesse habt. Meine Telefonnummer könnt ihr über den DAV-Heidelberg erfahren. Außerdem bieten wir jedes Jahr Klettertouren im Mittel und Hochgebirge an.

Sehr gefreut hat mich die Tatsache das dieses Jahr in Schriesheim drei Falken ausgeflogen sind. Somit hat sich wieder gezeigt das beides möglich ist: Falkenbrut und Klettern. Meines Wissens nach ist es der erste Kunsthorst in einem Steinbruch in ganz Deutschland in dem ein Falke gebrütet hat. Darauf können wir alle etwas stolz sein.

Leopold Ackermann

Impressum

Herausgeber:

AG Klettern & Naturschutz im Odenwald e.V.

V.i.s.d.P.:

Torsten Sochorick

Gerbersruhstrasse 31, 69168 Wiesloch

Tel.: 06222/75259 Fax: 06222/75259

E-Mail: torsten@excentriques.de

Redaktion:

Torsten Sochorick

Mitarbeit:

Christian Kohl

Titelgrafik:

Achim Pasold

**Erscheint 4 mal jährlich,
liegt in Bergsportläden aus
und kostet: NIX**

Druck:

Druckwalze Heidelberg

Auflage: 1000

Beitrittserklärung (Einzelmitgliedschaft)

An die

AG Klettern & Naturschutz im Odenwald e.V., Königsbacher Straße 24, 68549 Ilvesheim

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft Klettern & Naturschutz im Odenwald e.V.

Name.....Anschrift.....

Geburtsdatum.....

Beruf.....

Telefon.....

E-Mail.....

**Der Jahresbeitrag von EUR 15,34 soll mittels Lastschriftverfahren eingezogen werden
(ist für uns am einfachsten!).**

**Hierzu ermächtige ich die Arbeitsgemeinschaft Klettern & Naturschutz im Odenwald e.V.
widerruflich den von mir zu entrichtenden Jahresbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos**

Konto-Nr..... BLZ..... Bank.....

**durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht
seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.**

Ort, Datum..... Unterschrift.....

Kontakt

Christian Kohl

Königsbacher Str. 24, 68549 Ilvesheim, Tel.: 0621.495505

Thorsten Schröder

An der Laut 5, 64404 Bickenbach, Tel.: 06257.62648

Helmut Karalus

Tillessenstr. 26, 68219 Mannheim, Tel.: 0621.894130

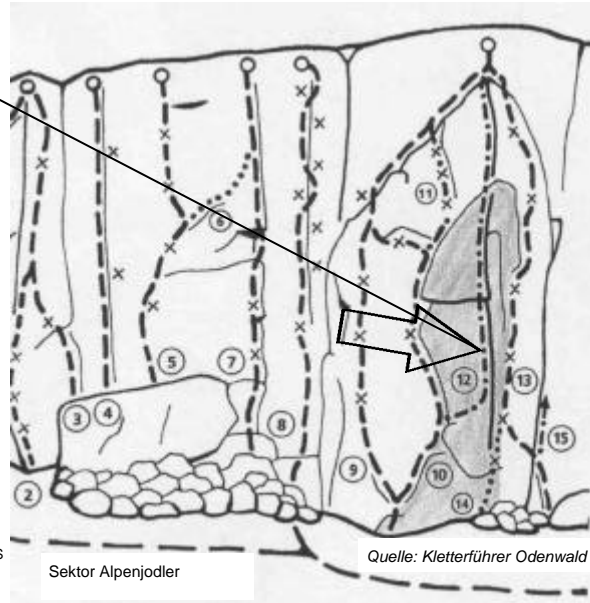
Torsten Sochorick

Gerbersruhstraße 31, 69168 Wiesloch, Tel.: 06222.75259

Topline nicht vorsteigen

Wie schon in der Ausgabe Nr. 5 berichtet, wird empfohlen die Topline-Route im Schriesheimer Bruch nur noch Toprope zu klettern.

Aus Sicherheitsgründen werden in den nächsten Wochen von Mitgliedern der AG KNO die Haken entfernt, um eine Begehung im Vorstieg unmöglich zu machen. Somit soll eine hohe Belastung des Vorbaues durch Vorstiegsstürze vermieden werden.



Jakobswand

DAV Weinheim:
Horst Schlehlein
Ladenburger Str. 24
69469 Weinheim

Riesenstein

DAV Heidelberg:
Axel Gruhler
Unterer Eulenscheich 9
69151 Neckargemünd

Schenkenberg

N.N.

Schriesheim

AG Schriesheim:
Christian Kohl
Königsbacher Str. 24
68549 Ilvesheim

Beiräte und Gebietsbetreuer der AG Klettern & Naturschutz im Odenwald e.V.

Im Nachfolgenden erhaltet ihr eine Aufstellung der Gebietsbetreuer und Beiräte der AG Klettern & Naturschutz im Odenwald e.V., an die ihr euch wenden könnt, wenn ihr Fragen zu einem jeweiligen Klettergebiet habt.

Im Klettergebiet „Schriesheimer Steinbruch“ hat sich der Ansprechpartner geändert.

Ab sofort ist hierfür Christian Kohl euer Ansprechpartner.

Die vergangenen Betreuer: **Jo Fischer und Markus Mayer** haben leider aus beruflichen Gründen nicht mehr die erforderliche Zeit.

Diesen beiden Mitgliedern der AG Klettern & Naturschutz im Odenwald e.V. möchten wir einen besonderen Dank für ihre aufopfernde Arbeit zum Erhalt unserer Klettergebiete in den letzten Jahren aussprechen.

„See you people and thank you very much“

Billerstein

DAV Darmstadt:
Eric Barnert
Scheppallee 47
64295 Darmstadt

Borstein

SSG Bensheim:
Uwe Buttmi
Am Mühlbusch 20
69488 Birkenau

Brohmfels

DAV Darmstadt:
Eric Barnert
Scheppallee 47
64295 Darmstadt

Hainstadt

DAV Starkenburg:
Rolf Fäth
Am Hirtenberg 3
64732 Bad König

Höchst

Odenw. Kletterfr.:
Joachim Kaiser
Ringstr. 22
64807 Dieburg

Hohenstein

SSG Bensheim:
Uwe Buttmi
Am Mühlbusch 20
69488 Birkenau

Silberwald

Odenw. Kletterfr.:
Joachim Kaiser
Ringstr. 22
64807 Dieburg

Stiefelhütte

DAV Weinheim:
Sascha Jung
Danziger Str. 21
69518 Absteinach

Ziegelhausen

DAV Heidelberg:
Axel Gruhler
Unterer Eulenscheich 9
69151 Neckargemünd

Zindenauer Schlösschen

N.N.

Zwingenberg

DAV Darmstadt:
Eric Barnert
Scheppallee 47
64295 Darmstadt

Erste Hilfe Kurs mit Bescheinigung

nähere Infos erhaltet Ihr bei Inge Gutfleisch (06221-301173)